

Rathaus, Spanischer Bau

50667 Köln

Postanschrift:

Postfach 103564 · 50475 Köln

Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841

E-mail: [DieLinke@stadt-koeln.de](mailto:DieLinke@stadt-koeln.de)

Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 09.05.2019

**AN/0668/2019**

## **Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss für Umwelt und Grün	09.05.2019

### **Änderungsantrag zu Top 2.3 "Aktiver kommunaler Klimaschutz: städtische Gebäude an das Fernwärmenetz anschließen!"**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,

sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Struwe,

die Fraktion DIE LINKE bittet Sie, folgenden Änderungsantrag zu Top 2.3 „Aktiver kommunaler Klimaschutz: städtische Gebäude an das Fernwärmenetz anschließen!“ auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung des Umweltausschusses zu nehmen:

#### **Beschluss**

Der Umweltausschuss beschließt den vorgelegten Antrag mit folgenden Änderungen (im Fettdruck hervorgehoben):

Bei Planung und Neubau städtischer Gebäude sowie bei Gebäuden der stadteigenen und stadtnahen Betriebe soll ein Anschluss an das Fernwärmenetz realisiert werden, wenn eine Fernwärmeversorgung möglich **und die energetisch effizienteste Lösung** ist

Bei Bestandsgebäuden soll der Anschluss an das Fernwärmenetz im Zuge von Sanierungsmaßnahmen und notwendigen Erneuerungen des Heizsystems schrittweise realisiert werden, soweit eine Fernwärmeversorgung möglich **und die energetisch effizienteste Lösung** ist.

Die Energieleitlinien 2017 der Stadt Köln sind entsprechend anzupassen.

**Im Rahmen der Realisierung der Anschlüsse an das bestehende Fernwärmenetz, sind diese so zu gestalten, dass ein späterer Anschluss an das Fernwärmenetz der**

**„Vierten Generation“ (Vorlauftemperaturen von 50-60°C) ohne erneute Sanierungsmaßnahmen möglich ist. (z.B. optimierter Schutz vor Wärmeverlusten und ausreichende Dimensionierung der Heizkörper)**

**Im Rahmen der Realisierung sind geeignete Fassaden- und Dachflächen vorrangig mit Photovoltaik, als auch mit Solarthermie in Kombination mit Dach- und Fassadenbegrünung zu versehen.**

**Im Vorfeld der Realisierung ist für jede Maßnahme zu prüfen, ob es auch bei aktuell noch höheren Temperaturen im Wärmenetz machbar und energetisch sinnvoll ist, dass jeweilige Objekt schon mit niedrigeren Wassertemperaturen zu beheizen. (Hierzu sind die Möglichkeiten des Einsatzes von Mehrleitersytemen, ggf. auch ein Anschluss am Rücklauf der Wärmenetze genauso zu prüfen wie der unterstützende Einsatz besonders energieeffizienter Wärmepumpen.)**

**Sofern ein Anschluss an das Fernwärmenetz nicht realisierbar sein sollte, sind die oben beschriebenen Effizienzmaßnahmen und energetischen Nutzungen an die jeweilige Situation anzupassen.**

**Hierzu sollen, zumindest in einer Übergangsphase, zusammen mit den Ingenieuren der RheinEnergie smarte Quartierlösungen entwickelt und durchgeführt werden.**

### **Begründung**

Zentrale Anlagen zur Kraftwärmekopplung arbeiten grundsätzlich sehr effizient. Dennoch ist der Einsatz von Fernwärme im Zuge der Energiewende nur dann energetisch und umweltpolitisch sinnvoll, wenn durch ihn Möglichkeiten zur Transformation, zum Speichern als auch zur Lastverschiebung geschaffen werden. Hierzu wird es aber eines Fernwärmenetzes, überwiegend der „Vierten Generation“ bedürfen.

Auch wenn derzeit in Köln die Wärmenetze noch mit Vorlauftemperaturen von 90-125° betrieben werden, ist es daher angebracht, die Gebäude für die Fernwärme der vierten Generation zu ertüchtigen. Ansonsten würden weitere Umstellungen auf Fernwärme die Umsetzung der Energiewende noch weiter verzögern.

Es wäre in vielen Fällen bereits heute möglich, die Gebäude mit niedrigeren Temperaturen zu beheizen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Michael Weisenstein  
Geschäftsführer  
Fraktion DIE LINKE